

Fr, 9.6. & Sa, 10.6. | Di, 13.6. & Mi, 14.6. | 20:30 Uhr
Saubere Mädchen - dreckige Schlampen
Weibliche Rollenbilder

Gastspiel

Theaterproduktion des jungen salon



Foto: Emiliano Soravia

„Wie kann ich meinen Vätern weniger als du den deinen glauben?“
Nathan der Weise, Lessing

Sexualität und Islam

Was bedeutet es muslimisch zu sein und in einer freien westlichen Gesellschaft zu leben? Gemeinsam mit muslimischen und westlichen DarstellerInnen werden in Zusammenarbeit mit der Autorin Anna Neata die Frauenfiguren aus dem Theaterstück „Schwarze Jungfrauen“* von F. Zaimoglu weiterentwickelt. Unterschiedliche Wertvorstellungen und Rollenbilder in Bezug auf Familie, Liebe, Sexualität, Selbstverwirklichung und Ehre prallen aufeinander.

Was passiert, wenn eine muslimische Frau ein sexuell selbstbestimmtes Leben führen will? Braucht der Islam eine sexuelle Revolution? Ist der westliche Mensch wirklich frei und selbstbestimmt, oder haltlos und verloren?

Jede Frau sollte über ihr Leben und ihre Sexualität selbst bestimmen dürfen.

Karten: € 19,- | ermäßigt € 15,- / € 11,- | KosmosEuro € 1,- | Sparpaket € 84,-

Zusätzliche Vorstellungstermine für Schulklassen:

Do, 8. 6., 11:00 Uhr: öff. GP/ Schulvorstellung, RESTPLÄTZE

Fr, 9.6., 11:00 Uhr: Schulvorstellung, RESTPLÄTZE

Schülerkarte: € 9,-

Reservierung: 01/523 12 26, www.kosmostheater.at, karten@kosmostheater.at

Rahmenprogramm

Mo, 12.06. | 18:00 Uhr- **Eintritt frei**

Lesung Seyran Ates „Der Islam braucht eine sexuelle Revolution“ (Ullstein Verlag) im Festsaal des Bezirksamtes Neubau, Hermannsgasse 24-26, 1070 Wien

Regie/Produktionsleitung: Isabella Wolf

Regieassistenz/musikalische Leitung: Olivia Poppe

Begleitende Autorin: Anna Neata

Choreographie: Hussein Waham

Bühne/Ausstattung: Lydia Hoffmann

Theaterpädagogik/Theatervermittlung: Ulrike Zachhuber, Markus Schramm

Plakat/Grafik: Emiliano Soravia

DarstellerInnen: Hasti Azimi, Taghi Azimi, Vanessa Dorlijski, Ines Khannoussi, Iris Nussbaum, Maria Oertel, Clemens Pöchhacker, Roxana Rahnama, Faiz Rasuli, Katharina Schöch, Markus Schramm

Zur Stückentwicklung

Viele Probleme die im Zusammenhang mit muslimischen MigrantInnen besprochen werden betreffen das Frauenbild und den Umgang mit Sexualität.

Was bedeutet es muslimisch zu sein und in der westlichen Gesellschaft zu leben?

Der *junge salon* befasst sich 2017 mit den unterschiedlichen Wertvorstellungen und weiblichen Rollenbildern im Islam und in der westlichen Welt sowie den daraus resultierenden Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben.

Die Theatermonologe „Schwarze Jungfrauen“ von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel* bilden die Basis des Abends. Ausgehend von diesen Monologen werden die Geschichten der Frauenfiguren weiterentwickelt. Fiktion mischt sich mit Erfahrungen, Wünschen und Erwartungen der DarstellerInnen in Bezug auf Liebe, Jungfräulichkeit, Partnerwahl, sexuelle Selbstbestimmung und Ehre. Die Autorin Anna Neata begleitet den Schaffensprozess, die Improvisationen und die Gespräche mit den Mitwirkenden und schafft aus den einzelnen Elementen eine einheitliche künstlerische Formulierung. Der Theaterabend spielt mit Sehgewohnheiten und Rollenerwartungen: Was passiert, wenn eine muslimische Frau - ein sauberes Mädchen - von einem Mann gespielt wird? Und was, wenn eine Frau einen harten Kerl verkörpert? Auf diese Weise werden konventionelle Sehgewohnheiten hinterfragt und der Blick auf tradierte Rollenbilder und Verhaltensweisen geschärft.

Inhalt

Dem Theaterabend vorangestellt ist das persische Märchen von Layla und Madschnun, von dem sich schon Eric Clapton zu seinem Song „Layla“ inspirieren ließ.

Qais verliebt sich in Laila. Später hält er um ihre Hand an. Lailas Eltern sind gegen ihre Liebe und Heirat. Sie versuchen mit allen erdenklichen Mitteln die beiden voneinander zu trennen, verheiraten Laila und bringen sie an einen fernen Ort. Qais ist von Laila besessen („Madschnun Laila“) und beginnt sie zu suchen.

Auf der Suche nach Laila trifft Qais auf die unterschiedlichsten Frauenfiguren, die ihm ihre Lebensgeschichte erzählen. Der Theaterabend mündet an einem verheißungsvollen Ort. An einem Ort des Aufbruchs und der Ankunft - an einem Bahnhof.

Parallel dazu erarbeitet der irakische Choreograph und Schauspieler Hussein Waham Choreographien und Movements, die das Geschehen auf der Bühne unterstützen oder konterkarieren.

*Aufführungsrechte für SCHWARZE JUNGFRAUEN beim Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

DarstellerInnen / Team

Für jede Produktion des *jungen salon* stellen sich die DarstellerInnen und das Leitungsteam neu und stückspezifisch zusammen. Es werden an diesem Theaterabend unterschiedlichste Menschen in einem breiten Altersspektrum zusammen auf der Bühne stehen: Geflüchtete Menschen, ÖsterreicherInnen mit und ohne Migrationshintergrund, LaiendarstellerInnen, SchauspielstudentInnen und Vollprofis.

Es hat sich gezeigt, dass wir speziell für diese Produktion sehr viel aus den unterschiedlichen Biografien lernen können. Sei es von den jungen Menschen mit Fluchterfahrung, von jenen, die aus Mischehen stammen und bereits in Österreich aufgewachsen sind oder von den österreichischen DarstellerInnen.

Unterschiedliche Wertesysteme in Bezug auf Familie, Liebe, Sexualität, Selbstverwirklichung oder Ehre prallen aufeinander und sorgen für eine produktive Auseinandersetzung mit dem Thema: Braucht der Islam eine sexuelle Revolution?

Rahmenprogramm

Lesung/Diskussion und Ausstellung

- Die namhafte Autorin, Juristin und Frauenrechtlerin **Seyran Ates** (<http://seyranates.de/>) wird aus ihrem Buch „**Der Islam braucht eine sexuelle Revolution - eine Streitschrift**“ (Ullstein Verlag, 2009) lesen. Die Lesung wird von der Journalistin und Feministin Daphne Hruby moderiert und im Anschluss findet eine Publikumsdiskussion statt. Ö1 wird eine Sendung in der Sendereihe „Europa Panorama“ ausgehend von der Produktion des *jungen salon* und der Lesung von Seyran Ates ausstrahlen.
Lesung: 12.6., Hermannsgasse 24-26, 1070 Wien, 18:00 Uhr
- Ein breit angelegtes Schulvermittlungsprogramm vervollständigt das Gesamtprojekt. Die Schulvorstellungen mit Vor- und Nachbereitung in Form von Diskussionen und Workshops finden am 8.6. und 9.6. um 11:00 Uhr statt.

junger salon

Verein für partizipative Theaterprojekte
jungersalon@gmx.at, +43 676 5446770
www.jungersalon-wordpress.com

Biografien

Isabella Wolf

Schauspielerin/ Regisseurin/ Leitung



Geboren 1965 in München. Dort absolvierte sie auch ihre Schauspiel- und Tanzausbildung (u.a. an der Bayer. Staatsoper München). Sie leitete mehrere Jahre die Ballettschule Murnau und war an verschiedenen Stadttheatern ein festes Ensemblemitglied, u. a. am Stadttheater Stralsund, Schlosstheater Celle, Neues Theater Hannover, Tournée Theater Landgraf, Renitenztheater Stuttgart und Stadttheater Bremerhaven. Seit 2005 arbeitet sie als freie Schauspielerin, u.a. am KosmosTheater, Theater in der Drachengasse, Nestroy Theater Hamakom, Grand Theater Luxembourg, Schauspielhaus Wien, Salon5 sowie in Linz und Villach. 2010 gründete sie gemeinsam mit einer Kollegin den Jugendtheaterclub *junger salon*, erstellte dort die jeweiligen Stückkonzepte und führte Regie. Seit 2014 hat sie die Leitung des jungen salon übernommen. Zuletzt am KosmosTheater 2013 in „Fressen,

Kaufen, Gassi gehen oder Die Treue hat einen Hund“ von Gabriele Kögl (Regie: Barbara Herold) und 2014 in „X Freunde“ von Felicia Zeller (Regie: Barbara Klein).

www.isabella-wolf.com

Markus Schramm

Schauspieler/ Theaterpädagoge



Geboren 1973 in Graz.

1998-2002 Ausbildung an der staatlichen Schauspielschule Kunstuniversität Graz, Theaterengagements von 2002-2016, u. a. am Vorarlberger Landestheater, Musenspiele, Linz, Stadttheater Mödling, Theater im Bunker, Theater Aachen, KosmosTheater, Theater der Jugend, Theater Aalen, Bregenzer Festspiele.

Regiearbeiten: 2011 *Paula und Sepp heiraten* von Markus Schramm (Mimamus), 2009 *Indien* von Josef Hader/Alfred Dorfer (Turmtheater Regensburg)

Autorentätigkeit: 2011 *Paula und Sepp heiraten*, Theaterstück; 2010 *Love Scout* (TV-Spielfilmdrehbuch für Novotny Film im Auftrag von Puls4/Sat1), 2009 *Nebenwirkungen möglich* (Drehbuch), 2008 *Die Leseprobe* (Theaterstück)

Pädagogische Arbeit/Lehrtätigkeit: seit 2003 Einzelcoaching,

Monologarbeit mit jungen Menschen

2004 – 2005 Leitung des Jugendclubs am Vorarlberger Landestheater

2004 – 2008 Arbeit mit dem Kulturverein motif in Bregenz

2014 Leitung des Workshops „Komödie“ der int. Sommerakademie in

Graz seit 2012 Leitung des Kulturvereins theArt in Wien

Zuletzt am KosmosTheater 2012 in „Schilf“ von Juli Zeh (Regie: Esther

Muschol) und 2014 in „X Freunde“ von Felicia Zeller (Regie: Barbara

Klein).

Hussein Waham
Tänzer/ Choreograph/ Schauspieler



Diploma Certificate of fine Arts, Baghdad Institute (2010-2011), BA from the Academy of Fine Arts (2014-2015), active member of the Iraqi Artists Syndicate, member of the Theatrical Association, member of the Federation of Iraqi playwright. Some plays at the Institute of Fine Arts and the National Theatre.
Posts at festivals:

Basra International Festival; Diwaniya Theater Festival; Festival theater forum Baghdad; Baghdad International Theatre Festival; Alinkor Theater Festival (Al Hoceima - Morocco); Arab Theatre Festival (the Arab Authority for Theatre)

Anna Neata
Autorin



1987 in Salzburg geboren; Studium der Film- und Theaterwissenschaften an der Johannes Gutenberg Universität Mainz; Schauspielausbildung mit Prädikat der Bühnenreife 2011; Regieassistentin in Wiesbaden, Mainz und Darmstadt; Arbeit als freiberufliche Schauspielerin/Sprecherin in diversen Filmprojekten, u. a. in der Kinofilmproduktion „Blutsbrüder teilen alles“; seit Oktober 2016 Studium der Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Mag.a art. Ulrike Zachhuber
Kunstpädagogin/ Theaterpädagogin



Studium an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (Diplom 1995), Ausbildung zur Theaterpädagogin am Institut für Angewandtes Theater Wien seit 2014, Lehrtätigkeit als Kunstpädagogin im BHS und AHS-Bereich seit 1999, Organisation und Durchführung des künstlerisch-kreativen Unterrichts für junge Menschen mit Fluchterfahrung bei PROSA – Projekt Schule für Alle! in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien seit 2013

Olivia Poppe
Regieassistentin/ Musikpädagogin

Olivia Poppe ist Künstlerin und Vermittlerin in den Bereichen Musik- und Sprechtheater. Bis zum Erwerb ihres Bachelors mit Auszeichnung in Gesangspädagogik, kooperierte sie bei verschiedensten Projekten, u.a. mit dem Stadttheater Osnabrück, Terre des Hommes und dem Chorverband NRW. Dezember 2014 zog sie nach Klagenfurt am Wörthersee und wirkte bei der Regisseurin Lore Stefanek als Regieassistentin, musikalische Assistentin und Schauspielerin an der Produktion *Geschichten aus dem Wiener Wald* mit. Auch war sie als Regieassistentin und Vocal Coach tätig. Im Sommer 2016 zog sie nach Wien um dort ein Studium in Theater-, Film- und Medienwissenschaften aufzugreifen. Bei der diesjährigen Produktion des Jungen Salons übernimmt sie die Regieassistentin sowie Musikalische Leitung des Stückes.

Der junge salon - Ein Theatersalon für Jugendliche

Seit 2010 bieten wir Jugendlichen ab 14 Jahren und Erwachsenen die Möglichkeit aktiv an Theaterprojekten mitzuwirken.

- Theaterstücke auf der Höhe der Zeit: Es werden keine vorgefertigten Stücke gespielt. Die Theaterstücke des *jungen salon* entstehen aus dem vorherrschenden Zeitgeist und aktuellen Ereignissen. Die Ensemblemitglieder sind während der Proben aktiv in den Entstehungsprozess des Theaterabends eingebunden. Gesellschaftliche Stimmungen und Missstände werden eingefangen und sichtbar gemacht. Unser Theater entsteht aus der Phantasie und Lebenserfahrung der DarstellerInnen. Während der Probenzeit beschäftigen sich die Ensemblemitglieder intensiv mit einem Thema, vertiefen ihr Wissen und schärfen ihren Blick für gesellschaftliche Zu- und Missstände.
- Professionalität: erfahrene SchauspielerInnen stehen gemeinsam mit den DarstellerInnen des *jungen salon* auf der Bühne. Durch die unmittelbare Zusammenarbeit mit Profis werden Hemmschwellen abgebaut, der Mut zur Selbstentfaltung wird gefördert und durch erfahrene Anleitung unterstützt.
- Humorvolle Erzählform und poetische Bildsprache - Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens: Menschliche Unzulänglichkeiten und der Prozess des Scheiterns sollten doch immer mit liebevollem Auge betrachtet werden. Die Poesie in der Bildsprache der Inszenierungen des *jungen salon* ermöglicht die Scheinrealität zu verlassen und innere Welten sichtbar zu machen.
- Talentschmiede: Der *junge salon* bietet AbsolventInnen der künstlerischen Hochschulen und Universitäten die Möglichkeit im Bereich Bühnenbild, Musik, Kostüm oder visueller und akustischer Medien künstlerische Ideen zu realisieren und zu veröffentlichen. Somit erleben wir möglicherweise die ersten fantastischen Arbeiten der Stars von morgen!

An die jährlichen Theaterproduktionen sind breit gefächerte theaterpädagogische Schulprojekte angeschlossen.